

Pandemie durchkreuzt Probenpläne

Laienschauspiel Neue Möglichkeiten, aber keine Aufführung: Der Reubacher Amateurtheaterverein muss wegen Corona in diesem Jahr erneut pausieren, hat aber einige Ideen. *Von Ralf Snurawa*

Der Dorfplatz in Reubach ist schön hergerichtet. Das Aufstellen der Tribüne für das alljährliche Sommertheater würde nun einfacher gehen – ja, man könnte jetzt nicht nur den Parkplatz auf der anderen Straßenseite als Bühne nutzen, sondern etwa auch den Platz vor der alten Scheune. Die hat die Gemeinde gekauft und unter anderem dem Reubacher Sommertheater zur Nutzung überlassen. Der Amateurtheaterverein ist auch noch fleißig am Ausbauen. So fehlte bis vor kurzem ein Stromanschluss. Die Kosten dafür hatte sich der Verein mit der Gemeinde Rot am See geteilt.

Selbst im nächsten Jahr wird das Gebäude noch nicht komplett saniert sein, meint die Vereinsvorsitzende Carolin Hinsche: „Es gibt noch Einiges zu tun, bis man sich darin aufhalten kann.“ Geplant ist, dass auch eine Garderobe für das Ensemble hineinkommt. Das Haus von Vereinsmitglied und Sommertheater-Ur-

„Vielleicht wär's schön, eines der Stücke aus Reubach von Dieter Kleinhanß zu bringen.“

Carolin Hinsche
Vorsitzende Amateurtheaterverein

gestein Wilfried Betz werde aber nach wie vor mitgenutzt, verrät sie. Als Lager für die Tribüne und Kulissen sowie für die Bewirtschaftungsstände von Feuerwehr und Gesangsverein erfüllt die Scheune aber jetzt schon ihren Zweck.

Und den muss sie leider auch über den Sommer erfüllen. Denn auch dieses Jahr wird es nicht zur Aufführung von „Der Ziegler von Reubach“, einer Bearbeitung von Ludwig Ganghofers „Der Geigenmacher von Mittenwald“, kommen. Dafür haben sich die acht Vorstandsmitglieder des Reubacher Sommertheaters klar entschieden, auch nachdem die anderen Freilichttheater der Amateurtheatervereine in Mainhardt und Leofels für dieses Jahr Aufführungen abgesagt hatten.



Die Vereinsvorsitzende Carolin Hinsche vor der alten Scheune am Dorfplatz mit den Plakaten für das Reubacher Sommertheater. Doch der Vorstand hat beschlossen: Auch 2021 wird es dort keine Aufführungen geben.
Foto: Ralf Snurawa

Selbst die Jahreshauptversammlung hat der Reubacher Amateurtheaterverein bis heute nicht abhalten können. Die wäre im November 2020 angestanden, wurde dann auf den Januar dieses Jahres verschoben – und jetzt erst einmal auf unbestimmte Zeit.

Letztes Jahr habe es noch Vorbesprechungen zum Stück und zu den darin vorkommenden Rollen und Charakteren gegeben, weiß Hinsche zu berichten. Dann wollte man die Zeit bis zum März mit Kostüm- und Requisitensuche sinnvoll nutzen. Im März gab es noch Leseproben per Videokonferenz.

Nun war das Ziel, so früh wie möglich mit dem Proben im Freien beginnen. Für den April hatte Regisseurin Antje Wagner noch

überlegt, ob es nicht gehen würde, wenn immer nur zwei Personen miteinander proben würden und nach einer Pause die nächsten beiden. Je nach Pandemielage hätten dann immer mehr zusammengebracht werden können.

Keine Premiere am 2. Juli

Aber letztlich ist auch dieses Vorhaben durch Regeln und Inzidenzzahlen gescheitert. Keiner könne genau vorhersagen, wie es im Juli aussehen wird, ist sich Hinsche sicher. Am 2. Juli wäre Premiere gewesen. Wie würde da aber die Pandemielage sein? Würde es noch einen Inzidenzwert über 50 geben und Theater also nicht möglich sein? Und wie viele Zuschauer könnten überhaupt zusehen?

Nun steht noch im Raum, eine Filmfassung von „Der Ziegler von Reubach“ zu erstellen. Aber Kosten und Organisatorisches seien da noch nicht geklärt, gibt die Vereinsvorsitzende zu bedenken. Einnahmen würden nun auch dieses Jahr fehlen, und was über den Landesamateurtheaterverband Baden-Württemberg angefordert werden könne, sei noch nicht klar.

Sollte es ein Filmprojekt geben, werde das Ergebnis dann im Herbst gezeigt werden. Aber sie findet ebenso, dass es ein Theaterstück sei, „das auf die Freilichtbühne muss“. Nächstes Jahr wird es aber nicht zu sehen sein. Regisseurin Antje Wagner hat dann bereits an anderer Stelle ein festes Engagement, sodass 2023 als Aufführungsjahr ins Auge gefasst

werden müsse. Deshalb würden nun das Geld für Karten zurückerstattet, wenn gewünscht.

Welches Theaterstück nächstes Jahr zu sehen sein wird, sei noch nicht entschieden, tröstet Carolin Hinsche Fans. Sie persönlich ist aber der Meinung: „Vielleicht wär's ja auch schön, eines der ersten Stücke aus Reubach von Dieter Kleinhanß zu bringen: mit weniger Darstellern und Darstellern und weniger Aufwand?“

Info Wer seine Karten zurückerstattet haben will, meldet sich mit Angabe der Bankverbindung per E-Mail an info@reubachersommertheater.de oder schickt sie zurück. Weitere Informationen gibt es auch per Telefon 0 79 58 / 2 06 36 33.